

Zum Gedenken : Jaronas Pult, Sent †

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **38 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

begabten Schülern, deren es überall gibt. Nebenbei versah er jahrelang den Orgeldienst in der Dorfkirche und leitete den Männerchor, der zugleich Kirchenchor ist. In Würdigung seiner aufopfernden Treue ernannte ihn der Chor zu seinem Ehrenmitglied. Ferner diente Paul Deplazes der Öffentlichkeit als Gemeindepräsident von Somvix, als Kirchenkassier, als Kreisvermittler und in anderen Gemeinde- und Kreisämtern mehr. Er besorgte lange Jahre die Korrespondenzstelle Somvix der Graubündner Kantonalbank.

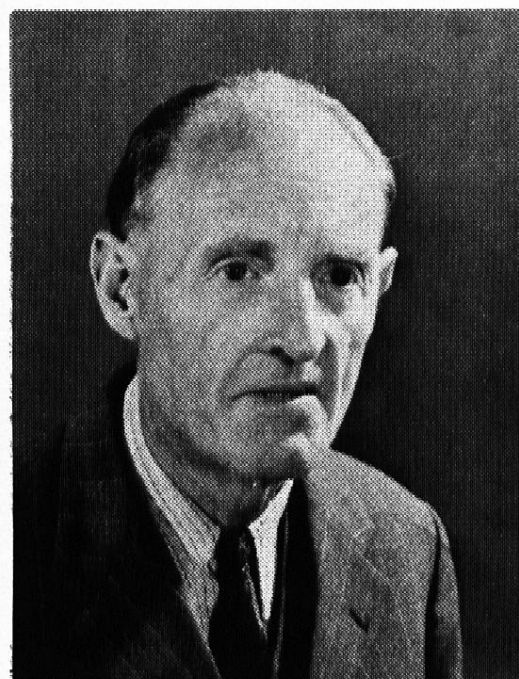
Wie so mancher Halbjahreslehrer der damaligen Zeit widmete sich auch Paul Deplazes zusätzlich der Landwirtschaft. Auch in dieser Tätigkeit richtete er stets seine Blicke in die Zukunft, er schätzte das Neue. Paul war ein fortschrittlicher Bauer. Er wollte nicht nur Kühe, er wollte schöne Kühe besitzen.

Aus seiner Ehe mit Madleina geb. Caviezel gingen sechs Kinder, vier Töchter und zwei Söhne hervor, die heute die meisten eigene Familien haben. Eine Freude besonderer Art durfte der Verstorbene zusammen mit seinen Angehörigen erleben, als sein ältester Sohn zum Priester geweiht wurde. Sur Paul Deplazes ist zurzeit als Seelsorger in Eschen tätig. Die Art und Weise, wie er als Priester an der Trauerfeier für den geliebten Vater in der Dorfkirche Rabius mitgewirkt hat, war ergreifend. Beeindruckt war man auch vom Grabgesang durch den Kirchenchor sowie durch die Schülerschar von Rabius auf dem Friedhof. Der Schreibende kannte Paul Deplazes seit Jahrzehnten als Kollegen

und vor allem als Sänger der Ligia Grischa, wo er nicht weniger als 31 Jahre mit dabei war und wo wir lange Jahre Seite an Seite mitsangen. Wir werden Paul Deplazes als begeisterten Sänger und als lebenswürdigen Kameraden in dankbarer Erinnerung bewahren.

G. Pfister

Jaronas Pult, Sent †



Wir gedenken hier noch mit beträchtlicher Verspätung eines im vergangenen Jahre verstorbenen Kollegen, der eng mit der Schule verbunden war und auch in Lehrerkreisen manche Freunde besass. Lehrer Jaronas Pult in Sent gehört zu denjenigen Schulmännern, denen es beschieden war, nach dem Abschluss seiner Tätigkeit noch einige Jahre an seinem Wirkungsort zu leben. Gerne erinnerte er sich dabei immer noch an die

ehemaligen Schüler wie an die son- nigen Tage und die Sorgen in sei- nem Berufe, die hinter ihm lagen. Er war der geborene Lehrer der Unter- stufe, auf der er sein Bestes zum Wohl der heranwachsenden Ju- gend widmen konnte. Nicht um- sonst bekannte ein heute er- wachsener Mann bei seinem Tode dem Unterzeichneten gegenüber seine Eindrücke von der Begegnung mit seinem ersten Lehrer: «Er war für uns ABC-Schützen wie ein Va- ter: Liebreich mit den Schüchter- nen, geduldig in seinen Erwartun- gen an unser Können, oft nachsich- tig gegen die kleinen Unarten der Einzelnen und wieder streng, wo es darum ging, Ruhe und Ordnung im Unterricht zu wahren und seine Schüler an Ehrlichkeit und gutes Be- nehmen zu gewöhnen. Wir schul- den ihm dafür vieles, was uns in hö- heren Klassen wie fürs Leben von grosser Bedeutung war». Und wahr- lich stand ihm dieses Lob zu, das bestimmt auch von vielen anderen früheren Schülern unausgespro- chen geteilt wird, wenn auch an die Fähigkeiten eines Jugenderziehers noch weitere Anforderungen ge- stellt werden müssen als menschli- che Qualitäten. Auch hier hat er sei- nen Mann gestellt, was wiederholt durch das Zeugnis der Eltern wie der Schulinstanzen zum Ausdruck ge- kommen ist.

Das Leben des Verblichenen war in seinen Jugendjahren mit manchen Schwierigkeiten verbunden. Geboren am 28. Mai 1903 in Sent, durchlief er die Gemeindeschulen und äusserte schon früh den Wunsch, einst im Lehrerberufe tätig zu sein. Am kantonalen Lehrersemi- nar in Chur war er ein Schüler Paul

Conrads, dem er zeitlebens die grösste Verehrung bewahrte. Doch gesundheitliche Gründe verzöger- ten den Abschluss seines Bildungs- ganges, und auch nach der Paten- tierung im Jahre 1925 war es ihm nicht vergönnt, eine Stelle zu fin- den, wo er seine Kräfte in den Dienst der Bündner Schule einset- zen durfte. In der damaligen Zeit des Lehrerüberflusses nahm er darum, wie manche andere Junglehrer in ähnlicher Lage, den Weg der weite- ren Ausbildung und schloss in der Folge an den Universitäten Bern und Zürich auch das Studium als Se- kundarlehrer ab. Doch fand er auf dieser Stufe nicht die Befriedigung und den Erfolg, die seiner Bestim- mung entsprachen, was ihn dazu veranlasste, im Jahre 1938 einer Berufung als Lehrer der Elementar- klassen in Sent Folge zu leisten, wo er als indirekter Nachfolger seines einstigen Lehrers Din Peer das Ar- beitsfeld vorfand, das ihn voll be- friedigte. Hier war er am richtigen Ort, um sich den persönlichen Nei- gungen unter vollem Einsatz seines Willens in der Dauer von 32 Jahren widmen zu können und das zu ver- wirklichen, was ihm vorschwebte. Lehrer Pult fand darum auch bei sei- nen Mitbürgern die verdiente Ach- tung und Anerkennung, die umso höher einzuschätzen war, als das ominöse Sprichwort vom Prophe- ten im eigenen Lande bei ihm nicht zutraf. Er lebte ganz seiner Aufgabe, ohne Anspruch auf Ehrungen und Ämter, die dem Lehrer im Bergdorf oft gern übertagen werden und nicht selten mit Enttäuschungen ein Ende nehmen. Im Kreis eines glück- lichen Familienlebens fand er dafür Entspannung von den Pflichten des

Alltags und neue Kräfte zu seiner weiteren Arbeit.

Am sozialen Leben beteiligte sich der Kollege als begeisterter Sänger und Mitglied der dörflichen Vereine wie während längerer Zeit auch des Tal-Männerchores im Unterengadin. Mit dem ergreifenden Abschiedslied an seinem Grabe kam darum auch der Dank der Sängern und Sänger von Sent dem

treuen Mitglieder gegenüber zum Ausdruck.

Lehrer Pult hinterlässt in seinem Bekanntenkreis das Andenken eines liebenswürdigen Mannes und wohlwollenden Kollegen, der in Bescheidenheit seinen Weg ging und dementsprechend auch geschätzt wurde. Wir werden ihn nicht vergessen.

Neue Mathematik – Lehrmittel Primarschule

Wer während des Schuljahres 1979/80 mit dem neuen Mathematik-Lehrwerk aus Zürich arbeiten möchte, hat die Bewilligung des Departementes einzuholen. Voraussetzung ist der Besuch eines Einführungskurses.

Wer das Anmeldeformular noch nicht erhalten hat, kann es bei folgender Adresse beziehen:

Toni Michel, ED, Lehrerfortbildung, Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Tel. 081/22 37 02

Bitte senden Sie die ausgefüllten Formulare bis zum 1. Juli an obige Adresse.